

1. Juni 2003

## **Abt-Audi TT-R erobert Platz zwei beim Nordschleifen-Klassiker**

Nur wenige Monate nach dem sensationellen Titelgewinn in der DTM hat das Team Abt Sportsline seiner Motorsport-Geschichte ein weiteres Erfolgskapitel hinzugefügt: Beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring belegte die Mannschaft mit Unterstützung der quattro GmbH den zweiten Platz und erreichte damit ihr beste Ergebnis bei dem Langstrecken-Klassiker auf der berühmten Nordschleife. Kris Nissen, Karl Wendlinger, Marco Werner und Christian Abt ließen nach 138 Runden die Gegner von BMW bis Porsche hinter sich und mussten sich im Ziel nur dem schnellsten Opel geschlagen geben.

Knapp 200.000 Zuschauer entlang der 25,947 Kilometer langen Strecke erlebten eines der spannendsten Rennen der vergangenen Jahre. Hauptdarsteller waren neben den beiden Abt-Audi TT-R, die auf dem Meisterauto der DTM basieren, vor allem die beiden Opel Astra V8 Coupè. Fast über die gesamte Distanz jagten sich die gut 450 PS starken Tourenwagen über die Nordschleife. Bestes Indiz für den Spannungsfaktor in der Eifel: Noch in den frühen Morgenstunden am Sonntag trennte die Mannschaften von Abt Sportsline und Opel lediglich eine Zehntelsekunde.

Die Entscheidung über Sieg oder zweiten Platz brachte wie meist bei Langstreckenrennen die Standzeit in der Box. Der Abt-Audi TT-R mit der Startnummer 8 übernahm schon nach eineinhalb Stunden erstmals die Führung und verteidigte die Spitze – abgesehen von einigen Verschiebungen während der Boxenstopps – bis zum Sonntagmorgen. Bis auf die routinemäßigen Reifenwechsel und kleinere Reparaturen lief der TT-R wie ein Uhrwerk, die Piloten meisterten die schwierigen Überholmanöver der langsameren Teilnehmer im 210 Fahrzeuge starken Feld mit Bravour.

Am Vormittag jedoch musste jedoch der silber-rot lackierte und mit dem „S line“-Markenzeichen für die Sportpakete der quattro GmbH versehene TT-R den brachialen Anforderungen der Nordschleife Tribut zollen: Einem Defekt an der Stromversorgung folgten Schaltprobleme des Getriebes, die Marco Werner per Funk an die Box meldete. Das Team entschied sich zu einem kompletten und aufwändigen Wechsel der Schalteinheit, den die Mechaniker mit einem Kraftakt und trotz einer Nacht ohne eine Minute Schlaf absoluter Rekordzeit absolvierte: Nach gut 40 Minuten inklusive Reifenwechsel und Nachtanken schickten sie ihre Fahrer zurück auf die Strecke – zu viel jedoch, um dem in Führung gegangenen Opel noch Paroli bieten zu können.

Das Schwesterauto, der Abt-Audi TT-R mit der Startnummer sieben, schien das Pech in der Eifel anzuziehen: Der Wechsel von Servo-Pumpe und Getriebe sowie die Instandsetzung einer defekten Bremse beraubten Christian Abt, Frank Biela und Mattias Ekström jeglicher Siegchancen. Zwischenzeitlich schon auf Rang 140 zurückgefallen, fuhr sich das Trio aus DTM- und Sportwagenfahrern noch bis in die Top 30. Damit brachte Abt Sportsline beim ersten Einsatz von aktuellen DTM-Fahrzeugen beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring

beide Autos ins Ziel.

## **Stimmen nach dem Rennen**

**Kris Nissen (#8, Platz 2):** „Das war bereits mein zehnter Start bei diesem Rennen – und es war einer der schönsten. Das Team hat innerhalb kürzester Zeit und neben den DTM-Einsätzen ein fantastisches Auto aufgebaut. Ich denke, wir haben heute tolle Fights gesehen – umso schöner, dass es für uns mit diesem Ergebnis endet.“

**Karl Wendlinger (#8 und #7, Platz 2):** „Dieses Rennen ist wirklich eines der schwierigsten, die es auf der Welt gibt. Besonders in der Nacht ist die Nordschleife eine riesige Herausforderung, die sich mit nichts vergleichen lässt. Dass wir es aufs Podium geschafft haben, ist ein tolles Gefühl. Und macht natürlich Lust auf mehr – nächstes Wochenende steht ja schon der nächste DTM-Lauf auf dem Kalender.“

**Marco Werner (#8, Platz 2):** „Für mein erstes Wochenende in einem DTM-Auto war das ein perfekter Einstand. Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt und die professionelle und lockere Atmosphäre im Team genossen. Schade, dass wir heute morgen doch noch eine Reparaturpause einlegen mussten, sonst hätten wir sicher auch gute Chancen auf den Gesamtsieg gehabt.“

**Christian Abt (#7 und #8, Platz 29):** „Ich bin heute absolut glücklich, denn viele haben uns im Vorfeld nicht zugetraut, unsere Abt-Audi TT-R auf der Nordschleife über die Distanz zu bringen. Mein Dank gilt unserem Team, dass neben der DTM Tag und Nacht für dieses Rennen gearbeitet hat. Schade, dass wir Fahrer uns nicht mit einem Sieg bedankt haben. Glückwunsch und Kompliment an Opel – aber wir werden alles daran setzen, uns im nächsten Jahr zu revanchieren.“

**Frank Biela (#7, Platz 29):** „Der Wochenende-Ausflug im Tourenwagen auf die Nordschleife hat riesigen Spaß gemacht. Die ganzen Kleinigkeiten, die uns die Zeit gekostet haben, sind zwar ärgerlich, gehören aber zu einem Langstreckenrennen einfach dazu. Genau das ist es schließlich, was das 24-Stunden-Rennen zu etwas ganz Besonderem macht.“

**Mattias Ekström (#7, Platz 29):** „Ich bin zuvor nur ein Rennen auf der Nordschleife gefahren, und das auch noch mit einem viel langsameren Auto. Deshalb war gerade das Übereunden der ganzen Autos neu und sehr aufregend für mich. Glücklich bin ich mit meinem Ergebnis natürlich ganz und gar nicht, aber wir haben viele Erfahrungen gesammelt, die uns in der Zukunft helfen werden.“

**Hans-Jürgen Abt (Teamchef):** „Ich glaube, es hat auf der Nordschleife selten so einen spannenden Schlagabtausch gegeben wie an diesem Wochenende – ich zumindest konnte keine einzige Minute schlafen. Ich freue mich, dass wir mit der quattro GmbH einen Partner haben, der unsere Leidenschaft für die Nordschleife teilt und diesen Einsatz möglich gemacht hat.“